

PROTOKOLL

der 10. Sitzung des Einwohnerrates Allschwil (Amtsperiode 2000-2004)

Sitzungsdatum: 13. Juni 2001
Sitzungsort: Aula Schulhaus Lettenweg, Lettenweg 25, Allschwil
Sitzungsdauer: 18.00 – 19.45 Uhr

Präsenz
Einwohnerrat: Vorsitz Peter Humbel, Präsident Einwohnerrat
Gemäss Präsenzliste

Gemeinderat: Ruth Greiner, Präsidentin
Dr. Anton Lauber, Vizepräsident
Dr. Leo Zehnder
Roman Meury
Bea Fuchs
Paul Schüpbach
Nicole Nüssli

Gemeindeverwaltung: Max Kamber, Gemeindeverwalter
Christine Graf, Sekretariat Einwohnerrat (Protokoll)

Gäste: ---
Entschuldigt: Peter Hauser
Alex Horisberger
Jacqueline Misslin
Jan Oppliger

Abwesend: ---

Bereinigte Traktandenliste

1. Wahl des Einwohnerratsbüros für das Amtsjahr 2001 / 2002
 2. Berichte des Gemeinderates und der Kommission für Verkehrs und Planungsfragen betreffend Strassennetzplan gesamtes Gemeindegebiet und Teilrevision des Strassenreglementes, 2. Lesung, Geschäft 3224/A
 3. Berichte des Gemeinderates und der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission betreffend Jahresrechnung der Einwohnerkasse pro 2000, Geschäft 3282/A
-

Die Protokollführerin

Christine Graf

Einwohnerratsprotokoll Nr. 10 vom 13. Juni 2001

://: Das Protokoll wird ohne Änderung genehmigt.

**Der Präsident
des Einwohnerrates Allschwil**

Peter Humbel

Begrüssung / Mitteilungen des Präsidenten

Der Vorsitzende **Peter Humbel** begrüsst die Anwesenden zur letzten Plenarsitzung des Amtsjahres 2000/2001. Speziell begrüsst wird Christoph Kneier, Lehrling im 1. Lehrjahr und zur Zeit in Ausbildung bei der Hauptabteilung Zentrale Dienste.

- Mit Schreiben vom 24. Mai 2001 teilt die Geschäftsprüfungskommission dem Büro des Einwohnerrates mit, dass der Amtsbericht des Gemeinderates pro 2000 erst für die September-Plenarsitzung traktandiert werden kann. Der entsprechende GPK-Bericht ist in Arbeit.
- Dr. Ivo Corvini tritt per heutige Sitzung als Ersatz-Mitglied der Finanz- und Rechnungsprüfungs-kommission zurück, weil er neu Mitglied der Kommission für Verkehrs- und Planungsfragen ist.
- Die heutige Plenarsitzung schliesst bereits um ca. 19.30 Uhr, weil der neue Einwohnerrats-Präsident anschliessend zum Fest einlädt.

Traktandenliste

Der Vorsitzende **Peter Humbel** stellt die Traktandenliste zur Diskussion.

Alice Märky beantragt namens der FDP-Fraktion, die Interpellationen 3276 und 3277 als Traktanden 4 und 5 zu behandeln, also vor dem Postulat 3274. Die Thematik der Interpellationen von Hanspeter Frey würden in Zusammenhang mit der Beratung der Rechnung 2000 stehen.

://:

Einstimmig wird die Traktandenliste für die heutige Plenarsitzung nach beantragter Aenderung gutgeheissen.

Neue parlamentarische Vorstösse

Rücktritte aus dem Parlament / Neue Parlamentsmitglieder

1. Wahl des Einwohnerratsbüros für das Amtsjahr 1.7.2001 – 30.6.2002

1.1 Wahl des Präsidenten / der Präsidentin

Felix Mensch, namens der CVP/SVP-Fraktion, nominiert Beat Meyer-Zehnder, 1. Vize-Präsident.

Ausgeteilte Stimmzettel:	36
Eingegangene Stimmzettel:	36
Davon leer und ungültig:	3
Gültige Stimmen:	33
Absolutes Mehr:	17

://:

Gewählt ist mit 33 Stimmen: Beat Meyer-Zehnder

1.2 Wahl des 1. Vize-Präsidenten / der 1. Vize-Präsidentin

Alice Märky, namens der FDP-Fraktion, nominiert Alexandre Philipp, 2. Vize-Präsident.

Ausgeteilte Stimmzettel:	36
Eingegangene Stimmzettel:	36
Davon leer und ungültig:	4
Gültige Stimmen:	32
Absolutes Mehr:	17

://:

Gewählt ist mit 32 Stimmen: Alexandre Philipp

1.3 Wahl des 2. Vize-Präsidenten / der 2. Vize-Präsidentin

Jean-Jacques Winter, namens der SP-Fraktion, nominiert Dr. Lukas Rosenthaler.

Ausgeteilte Stimmzettel:	36
Eingegangene Stimmzettel:	36
Davon leer und ungültig:	6
Gültige Stimmen:	30
Absolutes Mehr:	16

://:

Gewählt ist mit 26 Stimmen: Dr. Lukas Rosenthaler

Ferner haben Heinz Baumgartner, Christoph Morat, Olivier Rügsegger und Margaret Wagner Stimmen erhalten.

1.4 Wahl von 2 Stimmzählern / Stimmzählerinnen

Die beiden bisherigen Stimmzähler werden nominiert.

Wahl von 2 Stimmzählern/Stimmzählerinnen

://:

Als Stimmzähler sind in stiller Wahl gewählt: Karl Frei und Danilo Matiz.

1.5 Wahl von 2 Ersatzleuten für die Stimmzähler / Stimmzählerinnen

Die beiden bisherigen Ersatz-Stimmzähler werden nominiert.

Wahl von 2 Ersatzleuten für die Stimmzähler / die Stimmzählerinnen

://:

Als Ersatzleute für die Stimmzähler sind in stiller Wahl gewählt: Max Amsler und Ursula Pozivil.

138 01.001 Reglemente/Rechtserlasse, kommunal
12.100 Strassen; Planung und Bau

2. Berichte des Gemeinderates und der Kommission für Verkehrs und Planungsfragen betreffend Strassennetzplan gesamtes Gemeindegebiet und Teilrevision des Strassenreglementes, 2. Lesung, Geschäft 3224/A

DETAILBERATUNG, 2. Lesung der Teilrevision des Strassenreglementes

§ 8 Strassennetzplan

¹Der Strassennetzplan bildet die Grundlage für die Erstellung der Bau- und Strassenlinienpläne.

²Die Gemeindestrassen werden klassiert in:

Funktion	Ausbaustandard (in der Regel)	
	Strassenbreite	Gehweg
HVS, Hauptverkehrsstrasse	Minimum 6.00 m	beidseitig
SS, Sammelstrasse	6.00 m	mindestens einseitig
ES, Erschliessungsstrasse	4.00 – 6.00 m	einseitig oder Mischverkehr
EW, Erschliessungsweg (mit beschränktem Fahrverkehr)	Minimum 3.00 m	ohne Mischverkehr
FW, Fussweg / Fusswegverbindungen	Festlegung individuell	
WW, Wanderweg Wanderwegverbindungen	/	Festlegung individuell (ausserhalb Baugebiet ohne Hartbelag)

Keine Wortmeldungen.

://:

2. Die Teilrevision des Strassenreglementes wird in 2. Lesung mit 23:11 Stimmen gutgeheissen.

4. Mit 24:10 Stimmen wird dem Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft beantragt, den Strassennetzplan gesamtes Gemeindegebiet und die Teilrevision des Strassenreglementes zu genehmigen.

Die Beschlussfassung über das Geschäft 3224 erfolgte in 2 Lesungen am 16.5. und 13.6.2001.

Jean-Jacques Winter, SP-Fraktion, gibt bekannt, dass das Referendum gegen den Beschluss des Geschäftes 3224, 1.1 Verlängerung Parkallee, ergriffen wird.

Hanspeter Frey, FDP-Fraktion, stellt den Ordnungsantrag, keine weiteren Voten bezüglich Referendum mehr zuzulassen.

://:

Mit grossem Mehr wird der Ordnungsantrag von Hanspeter Frey gutgeheissen.

3. Berichte des Gemeinderates und der Finanz- und Rechnungsprüfungskommission betreffend Jahresrechnung der Einwohnerkasse pro 2000, Geschäft 3282/A

Dr. Lukas Rosenthaler, Präsident der vorberatenden Finanz- und Rechnungsprüfungskommission, ergänzt den ausführlichen schriftlichen Kommissionsbericht wie folgt:

Der FIREKO sei aufgefallen, dass sich der gemeinderätliche Bericht zur Rechnung 2000 durch grossen Informationsgehalt und Ausführlichkeit auszeichnet. Dafür spricht sie dem Gemeinderat sowie der Verwaltung ihre Anerkennung aus. Ebenfalls erfreulich sei die Verwirklichung der rollenden Finanzplanung. Von den Zahlen her schliesst die Rechnung mit einem erheblich geringeren Defizit als budgetiert ab, was positiv aufgenommen wird. Trotzdem bleibe ein ansehnlicher Fehlbetrag von ca. CHF 850'000. Die FIREKO stellt auch fest, dass sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen auf einem stetigen Sinkflug befinden, als Folge der abnehmenden Einwohnerzahlen Allschwils. Aufgrund der Investitionstätigkeit, bedingt durch den Bau der neuen Gemeindeverwaltung, erhöhe sich die Verschuldung der Gemeinde erheblich. Die FIREKO geht von einer mittleren Verschuldung im unteren Bereich aus, wohlwissend, dass der Gemeinderat von einer geringen Verschuldung im oberen Bereich spricht. Durch den neuen Kontenplan haben diverse Verschiebungen zwischen den einzelnen Konti stattgefunden, was den direkten Vergleich mit dem Vorjahr erschwert. Die FIREKO erachtet die Rechnung 2000 aber trotzdem als zweckmässig und richtig, um den Anforderungen des neuen Kontenplans genügen zu können. Die Aufgabe der Umstellung auf den neuen Kontenplan habe die Verwaltung ausgezeichnet gelöst.

Zu den Spezialfinanzierungen wird festgehalten, dass die Wasserkasse und in geringem Masse auch die Abwasserbeseitigung mit einem negativen Saldo abschliessen und damit einen negativen Gebührendeckungsgrad aufweisen. Für die Zukunft sollte deshalb eine Gebührenanpassung in Betracht gezogen werden.

Die FIREKO hat wiederum diejenigen Rechnungen von Institutionen geprüft, die von der Gemeindekasse mitfinanziert werden. Die bisher geprüften Rechnungen waren korrekt und haben zu keinerlei Beanstandungen geführt. An dieser Stelle dankt der Präsident namens der FIREKO allen Vertretern der Institutionen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Auch den Gemeindebehörden und der Verwaltung gilt sein Dank, insbesondere dem Hauptabteilungsleiter Finanzen, Kurt Hürzeler. Dank gebührt auch dem Gemeinderat, insbesondere dem Finanzchef Dr. Leo Zehnder für die gute Zusammenarbeit. Auch dem Coach Hanspeter Frischknecht gilt ein grosses Dankeschön; ebenfalls den Mitgliedern der FIREKO für das erfreuliche Teamwork, speziell Kurt Kneier für das Schreiben der Protokolle und für die Unterstützung als Vizepräsident. Die Finanz- und Rechnungsprüfungskommission empfiehlt die Annahme der Jahresrechnung pro 2000.

EINTRETENSDEBATTE

Robert Richner, namens der FDP-Fraktion: Das Resultat ist insofern erfreulich, als das Defizit kleiner als budgetiert ausfällt. Der Einwohnerrat sei dahingehend gefordert, die Ausgaben zu hinterfragen, bevor sie beschlossen werden.

Kurt Kneier, namens der CVP/SVP-Fraktion, ist für Eintreten und stimmt der vorliegenden Jahresrechnung zu. Es sei erfreulich, dass dieses gegenüber dem Budget mit CHF 1.38 Mehraufwand abschliesse. Dennoch resultiere ein Mehraufwand von rund CHF 850'000; Ziel sei es, eine ausgeglichene oder leicht positive Jahresrechnung auszuweisen. Zum Erreichen dieses Zieles können die Anwesenden viel beitragen. Wenig erfreulich sei der Rückgang der Steuereinnahmen von natürlichen Personen. Ein Grund dafür sei sicher der zahlenmässige Rückgang der Einwohnerschaft Allschwils. Dies bereite der CVP/SVP-Fraktion grosse Sorgen. Die Steuereinnahmen werden noch bis 2003 ein zentrales Thema sein. Die Auswirkungen der einjährigen Steuerveranlagung sei schwer abschätzbar; wie der Abzug der selbstgetragenen Krankenkosten und der Wegfall des Pauschalabzugs vom AHV-Einkommen. Die Wasser- und Abwasserkasse, integriert als Spezialfinanzierung in der Einwohnerkasse, schliesst mit Aufwandüberschüssen ab, d.h. die eingenommenen Gebühren decken den Aufwand nicht mehr. Aus diesem Grund müssen hier neue Überlegungen angestellt werden. Die Investitionsrechnung zeigt eine Zunahme von CHF 5 Mio., bedingt durch den Bau der neuen Gemeindeverwaltung.

Speziell erwähnt der Votant, dass die vorliegende Rechnung nach dem neuen Kontenrahmen NRMBL2 erstellt worden ist, was für die Hauptabteilung Finanzen einen enormen Mehraufwand bedeutet hat. Deshalb habe man Verständnis, wenn es bei einzelnen Konti zu kleinen Abweichungen gekommen ist. Sein Dank gilt Kurt Hürzeler und allen beteiligten Mitarbeiter/innen für die grosse Arbeit. Ein Dank geht auch an Gemeinderat Dr. Leo Zehnder für das umfassende Zahlenmaterial, insbesondere für den mit der Rechnung korrigiert vorgelegten Finanzplan.

Für **Bruno Steiger**, namens der SD-Fraktion, ist das positive Resultat wichtig. Das Defizit wäre aber kleiner ausgefallen, wenn auf den Nachtragskredit für den Neubau Gemeindeverwaltung hätte verzichtet werden können. Ueber die Minderausgaben von CHF 1 Mio. ist die Fraktion erfreut und diese sollte man als Signal für die Senkung der Fürsorgesteuer sehen. Die Wasser- und Abwasserrechnung wird sich ausgeglichen einpendeln. Der Selbstfinanzierungsgrad von 33 % wird als gering erachtet. Die Fraktion nimmt die Rechnung 2000 in diesem Sinn zur Kenntnis und ist für Eintreten auf die Vorlage.

Niklaus Burren gibt namens der SP-Fraktion Eintreten bekannt.

Hanspeter Frey, FDP-Fraktion, empfindet es als störend, dass „von einer deutlichen Tendenz zu Steuer-Mindereinnahmen von natürlichen Personen und Abnahme der Einwohnerzahl“ gesprochen wird. 1999 lag der Wanderungsverlust der Gemeinde Allschwil bei 266, im Jahr 2000 bei 192. Gewundert hat er sich bei der vorliegenden Rechnung, dass trotz sogenannt „alarmierend“ sinkenden Einwohnerzahlen bei den Löhnen - vor allem bei denjenigen der Lehrkräfte – eine gewaltige Zunahme im Vergleich zu den anderen Personalaufwendungen der Gemeindeverwaltung stattgefunden hat. Dies sei nicht nachvollziehbar.

Ebenfalls als störend werden die verhaltenen Investitionen empfunden. Bei den Investitionen (z.B. Unterhaltsarbeiten an Schulhäusern, die bald vom Kanton übernommen werden) zu sparen, sei der falsche Weg.

Wenig kundenfreundlich findet der Sprechende in der Rechnung 2000 auch, dass die Kolonne „Voranschlag“ nicht die selben Zahlen aufweist wie das Budget 2000. Dies habe seiner Meinung nach sehr wenig mit dem neuen Rechnungsmodell zu tun.

Hanspeter Frey ist für Eintreten auf Geschäft 3282A.

DETAILBERATUNG

Finanzchef **Dr. Leo Zehnder**: Bezüglich der finanziellen Situation der Gemeinde Allschwil sei es ausserordentlich schwierig, für die Jahre 2001 und 2002 Aussagen zu machen; so sind z.B. die Folgen der einjährigen Steuerveranlagung schwer abschätzbar. Ab Jahr 2003 kann langsam wieder „mit festem Boden“ gerechnet werden. Auf die Steuereinnahmen natürlicher Personen wird die Altersstruktur in den nächsten 2 Jahrzehnten einen ausserordentlich grossen Einfluss haben. Der Gemeinderat nimmt dieses Thema auf und wird im nächsten Halbjahr auch dem Einwohnerrat diesbezüglich berichten.

Leo Zehnder dankt der FIREKO und den Einwohnerratsmitgliedern für die intensive Beratung. Es sei interessant, mit einer professionellen Kommission die Finanzlage der Gemeinde zu diskutieren. Sein Dank geht auch an die Verwaltung, insbesondere an Kurt Hürzeler, und an seine Gemeinderatskollegen und -kolleginnen für die Bewältigung der Rechnung 2000.

Der Departementsvorsteher Soziale Dienste/Gesundheit, **Dr. Anton Lauber**, kommentiert die positive Bilanz der Fürsorgekasse wie folgt: Die Wirtschaftslage ist zur Zeit entspannt, also ist es einfacher, eine Stelle zu finden, jedoch werden nur qualifizierte Stellen für Fachleute angeboten. Schlecht oder nicht-ausgebildete Personen haben wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die pendenten Dossiers der Fürsorge haben leicht zugenommen. Die Praxis der Fürsorgebehörde hat sich im Jahr 2000 überhaupt nicht geändert. Es wird ganz klar nach den SKOS-Richtlinien und dem Sozialhilfegesetz gearbeitet. Die Einsparungen ergeben sich aus Bevorschussungen (Versicherungen, IV- und Arbeitslosengelder), die rückwirkend nach 2-3 Jahre wieder einfließen. Es handelt sich dabei um hohe Beträge zwischen CHF 200'000 und 300'000, deshalb weist die Fürsorgekasse ein positives Resultat aus. Bei den Arbeitslosenzahlen ist erfreulich, dass die Neuanmeldungen geringer sind als die Abmeldungen. Es wäre verfrüht, eine Fürsorge-Steuersenkung zu erwarten.

Einwohnerkasse

Laufende Rechnung

0 Allgemeine Verwaltung (Seite 10)

Hanspeter Frey, FDP-Fraktion, betreffend Pos. 020-436, Seite 11: Diese weist Einnahmen von CH 116'000 auf. Bei den Erläuterungen zu dieser Position, Seite 87, werden CHF 24'239.60 als Porto- und Telefonrückerstattungen ausgewiesen. Woher kommt diese Summe?

Kurt Hürzeler, HAL Finanzen: Dabei handelt es sich um einen Bonus der Swisscom, welcher der Gemeinde rückerstattet wurde.

1 Öffentliche Sicherheit (Seite 12)

Keine Wortmeldung.

2 Bildung (Seite 17)

Arnold Julier, CVP/SVP-Fraktion, äussert sich zum Votum von H.P. Frey, die Löhne der Lehrkräfte seien unverhältnismässig angestiegen. Dabei sei zu berücksichtigen, dass es sich nicht um eine Stellen-Aufstockung handelt, sondern um eine Vakanz, weil keine Lehrkraft gefunden werden konnte. Zudem wurde 1999 für die Blockzeiten nur ein Halbjahr verrechnet. Dies könnte die Differenz begründen.

Hanspeter Frey entgegnet, dass Seite 18, 2, 21 Primarschule, CHF 389'306 Mehrausgaben ausgewiesen werden. Die Begründung dafür auf Seite 87 fehlt. Dieser Betrag könne unmöglich nur durch die Blockzeiten entstanden sein und sollte nochmals überprüft werden.

Weiter erwähnt er das Minus von CHF 89'900 der Realschule sowie der Hauswirtschaft Realschule von CHF 136'000. Dort wurden also Lehrkräfte abgebaut. Bei den Kleinklassen wurden CHF 93'000 Mehraufwand ausgewiesen, also eine zusätzliche Lehrkraft eingestellt. Diese Zahlen bereiten der Fraktion Sorge. Demografisch gesehen nehmen die Zahlen ab, bei den Lehrkräften werden aber gewaltige Mehrsummen ausgegeben. Er wünscht diesbezügliche Auskünfte.

Finanzvorsteher **Dr. Leo Zehnder** benötigt detaillierte Unterlagen, um darauf antworten zu können. Die Bevölkerungsentwicklung 0-7 Jahre wird der Gemeinderat demnächst auswerten. Der Gemeinderat wird sich auch vermehrt mit der Frage der Klassenbildung auseinandersetzen. Auch der Einwohnerrat wird sich mit diesen Zahlen beschäftigen müssen. Beim Mehraufwand für Lehrkräfte spielen noch weitere Faktoren eine Rolle, so z.B. krankheitsbedingte Ausfälle von Lehrkräften oder Mutterschaftsurlaube, welche beträchtlich ins Gewicht fallen. Leo Zehnder warnt davor, die Diskussion ohne genaue Zahlen fortzusetzen.

Mark Aellen, SP-Fraktion, äussert sich bezüglich Subkonten 314 (Baulicher Unterhalt). Ihm sei in den Begründungen aufgefallen, dass notfallmässige Erneuerungen, Minderkosten etc. aufgeführt werden. Er hat den Eindruck, dass die Verwaltung - um das Budget im Rahmen zu halten - auf Sparmassnahmen zurückgreift, die langfristig gesehen teuer bezahlt werden müssen. Es sollte vermehrt in Unterhaltsarbeiten investiert werden, damit Notfallmassnahmen vermieden werden können. Mark Aellen hat Mühe zu verstehen, wieso allgemeine Unterhaltsarbeiten plötzlich wegfallen können, insbesondere dann, wenn ein Finanzdruck besteht.

Gemeinderat **Dr. Leo Zehnder** bestreitet, dass der Gemeinderat in seiner Politik bezüglich Unterhalt von Liegenschaften nur das Notwendigste unternimmt. Die gewollte Begrenzung des Sachaufwandes auf CHF 8.2 Mio. wurde seitens der FIREKO und des Einwohnerrates kritisiert und anschliessend auf CHF 8.4 Mio. erhöht – mehr sei nicht möglich. Was an baulichem Unterhalt gemacht wird, genüge nach mitteleuropäischem Standard. Die Gebäude der Gemeinde Allschwil seien in sehr gutem Zustand.

Dr. Lukas Rosenthaler, Präsident der FIREKO, bestätigt, dass sich die Kommission intensiv mit diesem Punkt auseinandergesetzt hat und diesen weiterhin beobachten wird.

Dr. Guido Beretta, FDP-Fraktion, zur Antwort von Dr. Leo Zehnder auf das Votum von Hanspeter Frey: Zwar seien Zukunftsbetrachtungen interessant, diese seien jedoch nicht Gegenstand der heutigen Beratungen. Heute werde die Rechnung 2000 beraten, also die Vergangenheit, und speziell die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung bei den Löhnen der Lehrkräfte. Diese müssten jetzt hier seriös begründet werden.

Dr. Leo Zehnder bittet um eine kurze Unterbrechung der Beratungen, um die Fragen detailliert beantworten zu können.

Der Vorsitzende **Peter Humbel** teilt mit, dass die Beratungen für 2-3 Minuten unterbrochen werden.

Dr. Leo Zehnder erläutert was folgt bezüglich Abweichungen zum Budget bei den Personalaufwendungen der Lehrkräfte: Bei allen Personalaufwandpositionen ist die Teuerung nicht eingerechnet worden. Die Differenz von ca. CHF 300'000 bei den Löhnen der Primarschullehrkräfte beruht nebst anderem darauf, dass der Grundkurs 1 der Jugendmusikschule mit CHF 150'000 bisher dort eingerechnet worden ist, bei der Rechnungslegung aber richtigerweise zur Primarschule transferiert wurde. Alle übrigen Positionen weisen nur marginale Abweichungen auf und können mit Hanspeter Frey im Anschluss an die Sitzung erörtert werden.

Hanspeter Frey dankt für die Erklärungen und zeigt sich mehr oder weniger zufrieden. Dennoch will er die Zahlen im Detail mit Gemeinderat Dr. Leo Zehnder anschauen. Auch bei den Löhnen der Jugendmusikschul-Lehrkräften hat er Ueberschreitungen festgestellt.

3 Kultur und Freizeit (Seite 25)

Keine Wortmeldung.

4 Gesundheit (Seite 30)

Keine Wortmeldung.

5 Soziale Wohlfahrt (Seite 32)

Keine Wortmeldung.

6 Verkehr (Seite 36)

Keine Wortmeldung.

7 Umwelt und Raumplanung (Seite 38)

Keine Wortmeldung.

70 Wasserversorgung; Spezialfinanzierung (Seite 38)

Keine Wortmeldung.

71 Abwasserbeseitigung; Spezialfinanzierung (Seite 39)

Keine Wortmeldung.

72 Abfallbeseitigung; Spezialfinanzierung (Seite 41)

Keine Wortmeldung.

Hanspeter Frey, FDP-Fraktion, verweist auf Seite 43 und erkundigt sich bezüglich Position 780-301.00, übriger Umweltschutz: Die Position 364.00, Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen, beinhaltet die Beiträge an das Forum „Flughafen - nur mit der Region“ sowie den „Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Basel-Mülhausen“. Die FDP-Fraktion möchte darüber Auskunft, wie sich die CHF 94'336.40 zusammensetzen.

Eine weitere Frage betrifft die Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals: Anlässlich der Beratung des Geschäftes 3210/B, Organisation zur nachhaltigen Durchsetzung von Massnahmen für den Erhalt der Standortqualität in Bezug auf den Luftverkehr, vom 8.11.2000 hat Gemeindepräsidentin Ruth Greiner erläutert, dass in Position 780-301.00 10 % Lohn für das Sekretariat Schutzverband ist. Wie schlagen sich diese Kosten nieder?

Hanspeter Frey schlägt vor, dass der Gemeinderat die Antwort auf diese Fragen infolge fortgeschrittener Zeit der FDP-Fraktion und auch den übrigen Ratsmitgliedern schriftlich zukommen lässt.

8 Volkswirtschaft (Seite 45)

Hanspeter Frey, FDP-Fraktion, hält diese Seiten des Budgets nicht für benutzerfreundlich. So weise z.B. die Position 900-400, Steuern natürlicher Personen, in der Rechnung 2000 einen Ertrag von CHF 28'620 Mio. aus, im Budget 2000 waren es CHF 29'920 Mio. Die Differenz von CHF 1.3 Mio. erscheint wieder in Position 901-400, Steuern Vorjahre natürlicher Personen. Im Budget 2000 sind dort CHF 600'000 ausgewiesen, die Rechnung 2000 weist CHF 1.9 Mio. aus. Gesamthaft gesehen würden die Zahlen wieder stimmen, jedoch seien diese Verschiebungen nicht bedienungsfreundlich.

Kurt Hürzeler, HAL Finanzen, bringt diese Abweichungen in Zusammenhang mit dem neuen Rechnungsmodell. Beim Umschreiben auf das neue Modell fehlten die Erfahrungszahlen bei gewissen Positionen. Dort musste das Budget aufgrund von Schätzungen erstellt werden. Kurt Hürzeler bespricht diese Zahlen gerne persönlich mit Hanspeter Frey.

Hanspeter Frey erkundigt sich weiter, wie sich die CHF 975'716.15, Rückgang Steuern natürlicher Personen, Pos. 901-400, zusammensetzt; er selber hat CHF 990'000 errechnet. Handelt es sich hier auch um eine Anpassung?

Kurt Hürzeler erklärt, dass diese Abweichung mit den Steuerabschreibungen zusammenhängt.

Hanspeter Frey plädiert dafür, im nächsten Jahr die Rechnung benutzerfreundlicher zu erstellen.

Kurt Hürzeler sichert dies zu.

9 Finanzen und Steuern (Seite 48)

Keine Wortmeldung.

Investitionsrechnung

0 Allgemeine Verwaltung (Seite 54)

Keine Wortmeldung.

1 Öffentliche Sicherheit (Seite 54)

Keine Wortmeldung.

2 Bildung (Seite 55)

Keine Wortmeldung.

3 Kultur und Freizeit (Seite 56)

Keine Wortmeldung.

6 Verkehr (Seite 57)

Keine Wortmeldung.

7 Umwelt und Raumplanung (Seite 58)

Keine Wortmeldung.

://:

Grossmehrheitlich wird was folgt beschlossen:

1. Die Jahresrechnung der Einwohnerkasse für das Jahr 2000 wird genehmigt.
2. Die Kostenrechnungen 2000 werden zur Kenntnis genommen.

Kurt Kneier, CVP/SVP-Fraktion, weist darauf hin, dass die Aenderung der Traktandenliste nicht dazu verpflichtet, die beiden Interpellationen 3276 und 3277 unbedingt heute zu beraten. Da die Sitzung bis 19.30 Uhr angesetzt worden ist und der neue Einwohnerratspräsident anschliessend zum Fest einlädt, plädiert er dafür, die Sitzung zu beenden.

Der Interpellant **Hanspeter Frey**, FDP-Fraktion, akzeptiert diese Begründung nicht und weist darauf hin, dass seine beiden Interpellationen in Zusammenhang mit der Rechnung 2000 stehen. Aus Aktualitätsgründen können sie nicht erst im September beraten werden.

Mark Aellen, SP-Fraktion, stellt den Ordnungsantrag auf Abbruch der heutigen Plenarsitzung.

://:

Mit 24 Stimmen (2/3 Mehrheit) wird der Ordnungsantrag gutgeheissen und damit die Plenarsitzung beendet.

Abschliessend blickt der scheidende Einwohnerratspräsident **Peter Humbel** auf seine Amtszeit 1.7.2000 bis 30.6.2001 zurück. Er dankt für die speditive Arbeitsweise im Rat, den Mitgliedern des Büros für die jederzeit offene und kollegiale Zusammenarbeit und der Verwaltung für die gute Unterstützung.

Gemeindepräsidentin **Ruth Greiner** dankt Peter Humbel im Namen der Anwesenden für die Sitzungsleitung im vergangenen Jahr. Sie hofft, dass er noch lange in den Reihen seiner Fraktion an der Kommunalpolitik Freude haben wird.